

# PARASARA

König Kaushika war auf der Jagd und kam mit seiner Jagdgesellschaft an der Einsiedelei des Weisen Vasishtha vorbei.

Vasishtha bewirtete sie fürstlich. Sie speisten von goldenen Tellern.

Kaushika konnte sich nicht vorstellen, woher Vasishtha all das hernehmen konnte.

Er fragte ihn und erfuhr, dass Vasishtha eine wunscherfüllende Kuh, Nandini, besaß, die ihm einst Indra, der König der Götter, schenkte.

Kaushika verlangte die Kuh. Vasishtha war nicht bereit sie herzugeben. Kaushika nahm sie sich mit Gewalt. Da entließ Nandini eine Armee aus sich und schlug den König in die Flucht.

Für den König war dies ein einschneidendes Erlebnis. Er hatte erkannt, über welche Kräfte ein Weiser verfügte. Er gab sein Königreich auf, begab sich in Askese und wurde ebenso ein Weiser.

Als dieser Weise hatte er den Namen Vishvamitra.

Zwischen Vasishtha und Vishvamitra sollte eine ewige Feindschaft bestehen.



Shakti war der älteste der hundert Söhne Vasishthas. Shakti und seine Brüder wurden von einem Dämon getötet.

Doch Adrushyanti, Shaktis Frau, war schwanger, so hatte Vasishtha trotz des Todes seiner Söhne einen Nachkommen.

Adrushyantis Schwangerschaft zog sich über zwölf Jahre hin. Sie gebar Parasara.

Parasara dachte, dass Vasishtha sein Vater sei, Adrushyanti klärte ihn über das Schicksal seines Vaters auf.

Parasara wollte nun den Dämon und seine gesamte Familie vernichten. Dazu vollzog er ein Feueropfer.

Der Weise Pulastya schritt ein und bat Parasara, das Opfer zu beenden. Er könne nicht wegen eines Dämons alle Unschuldigen töten.

Pulastya erklärte Parasara den Tod seines Vaters, Shakti, woraufhin Parasara erkannte, dass das Schicksal gewirkt hatte und er keinen Dämon für den Tod seines Vaters verantwortlich machen konnte.

Parasara wurde ein großer Weiser, der durch das Land reiste ... eines Tages kam er in das Haus eines Fischers.

Der Fischer hatte eine Tochter, Satyavati, sie roch schrecklich nach Fisch, da sie in einem Fisch geboren wurde. Parasara verliebte sich in sie und versprach ihr, sie von ihrem Geruch zu befreien, wenn sie sich ihm hingabe.

Sie liebten sich auf einer Insel der Ganga.

Satyavati gebar Krishna Dvaipayana, der Dunkle (krishna), auf einer Insel (dvipa) Geborene. Er wurde als Vyasa, der Verfasser des Mahabharatas, bekannt.

Später heiratete Satyavati König Shanthanu.



König Kalmashapada war auf der Jagd. Er war müde und wollte sich ausruhen, auf dem Weg kam ihm Shakti entgegen. Kalmashapada verlangte, dass er ihm aus dem Weg gehe. Shakti erklärte ihm, dass die Krieger (Könige sind Krieger) den Brahmanen den Weg frei zu machen hätten.

Da schlug Kalmashapada mit der Peitsche nach Shakti.

Shakti verfluchte Kalmashapada, ein menschenfressender Dämon zu werden.



Einst kreuzte Vishvamitra den Weg Kalmashapadas und Shaktis.

Vasishtha war Kalmashapadas Hofpriester und spiritueller Ratgeber, Vishvamitra selbst hatte Interesse gehabt, Priester bei Hofe zu werden, doch der König entschied sich damals für Vasishtha.

Vishvamitra sah nun die Gelegenheit, sich sowohl an Kalmashapada als auch an Vasishtha zu rächen.

Vishvamitra ließ Shaktis Fluch sich verwirklichen. Er ließ den Dämon Kinkara in den Körper des Königs eingehen.

Unter dem Einfluss des Dämons ging der König in den Palast zurück.

Auf seinem Rückweg traf er einen Brahmanen, der ihn um Nahrung bat.

Er hieß ihn zu warten, er werde ihm etwas bringen lassen. Im Palast bat er den Koch, dem Brahmanen eine Mahlzeit aus Menschenfleisch zu bringen.

Der Brahmane erkannte sofort was ihm serviert wurde. Er verfluchte den König, ein fleischiessender Dämon zu werden.

Zweimal ausgesprochen wurde der Fluch übermächtig.

Kalmashapada ging zurück in den Wald. Er verschlang Shakti. Vishvamisra, die Kraft hinter dem Dämon, verfluchte den König, auch die anderen Söhne Vasishthas zu essen. Einen nach dem anderen verspeiste Kalmashapada.

Vasishtha erkannte, dass Vishvamisra hinter dem Tod seiner Söhne steckte.

Er hätte Vishvamisra durch die Kraft seiner Gedanken vernichten können, doch hatte er ein Gelübde abgelegt, kein Wesen zu töten.

Vasishtha wollte sich das Leben nehmen ... weder das Wasser ließ ihn untergehen, noch verbrannte ihn das Feuer. Als er sich von einem Berg hinunterstürzen wollte wurde der Fels zu Watte.

Er ging zurück in seine Einsiedelei, dort traf er seine Schwiegertochter Adrushyanti an. Vasishtha hörte eine Stimme die Veden rezitieren, die Stimme klang wie die seines Sohnes Shakti. Adrushyanti erklärte ihm, dass das die Stimme ihres ungeborenen Kindes sei.

Später traf Vasishtha Kalmashapada im Wald. Als er Vasishtha angriff befreite er Kalmashapada vom Geist des Dämonen Kinkara und von dem Fluch.

Kalmashapada war wieder der, der er früher war und bat Vasishtha um Vergebung.

Kalmashapada wurde, während er ein fleischiessender Dämon war, von einem Brahmanen, den er während des Liebesaktes angegriffen hatte, zur Impotenz verflucht. Nur sein größter Feind könne die Dynastie weiterführen.

Er bat Vasishtha, mit seiner Königin, Madayanti, ein Kind zu zeugen.

Madayanti war zwölf Jahre schwanger, sie schlug sich mit einem Stein auf den Leib und gebar Asmaka.

Asmaka führte die Dynastie fort.